Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, April 6, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Wein- und Liquor-Handlung—E. Walz.
Dankabstattung—Geo. Raff und Gattin.
Neue medizinische Lokal-Anzeigen rc.
Zur Nachricht—Conrad Miller.
Todes-Anzeige—Mörgenthaler.
Notion-Haus—H. Gregory.

Zur Nachricht.

Den Mitgliedern des „Germania Bau- und Spar-Vereins" diene zur Nachricht, daß laut eines Beschlusses des Direktoriums, die Sitzungen des Vereins und Einzahlungen von jetzt an um 8 Uhr Samstags Abends, anstatt um halb 8 ihren Anfang nehmen.

Im Auftrag,
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, April 6, 1876.

Die Miliz von Pennsylvanien zählt 10,583 Mann.

Die Streitfrage in Betreff der Frachtsätze auf den Eisenbahnen ist in befriedigender Weise geschlichtet.

Nächsten Sonntag ist Palm-Sonntag, und acht Tagen später, Ostern, oder das Auferstehungsfest Christi.

Blos 22 Personen wurden während dem verflossenen Monat auf dem hiesigen Cemetary beerdigt.

Die 6 größten Städte in Pennsylvanien sind Philadelphia, Pittsburg, Allegheny, Reading, Scranton und Harrisburg.

Der Mississippi soll nahe Memphis an verschiedenen Stellen am Ueberlaufen sein, und große Strecken Land überschwemmen.

☞ Mit den kalten Stürmen des Winters machen Erkältungen mancherlei Art ihr Erscheinen. Haltet immer ein Packet Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee zum Gebrauche bereit, und ihr werdet mancher ernstlichen Krankheit vorbeugen. 8.

Die „Bürgschaft" welche Wanamaker & Brown geben, ist kein nominelles oder angebliches Ding, sondern ein unterzeichneter Contrakt, wodurch Diejenigen, welche an der 6ten und Markt Straße, Philadelphia kaufen, beschützt sind. 6.

Charfreitag oder stiller Freitag fällt in diesem Jahre auf den 14. April, denselben Datum im selben Monat, an welchem Präsident Lincoln ermordet wurde, was auch an einem Charfreitag geschah.

Auf der Northern Central Eisenbahn bahn (zwischen Baltimore und Erie) sollen von Mitte April an zwei neue Züge laufen, wegen der Zunahme der Besucher zur Weltausstellung in Philadelphia.

Confirmation. — Nächsten Sonntag Vormittag werden die diesjährigen Confirmanten des Ehrw. Dr. Spangenberg in der hiesigen deutschen luth. Zions-Gemeinde confirmirt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Hat eine Anstellung erhalten. — Es gewährt uns großes Vergnügen zu melden, daß unser geschätzter alter Freund und Agent, Hr. Christian Feld von Süd-Pittsburg, eine Anstellung im Centennial zu Philadelphia erhalten hat. — Wir gratuliren.

Eine schwere Prüfung. — Wir vernehmen mit innigem Leidwesen, daß unser geschätzter Freund, Hr. Charles J. Roth von Philadelphia, einen Sohn im Alter von 19 Jahren durch den Tod verloren hat. Die betrübten Eltern haben unser herzlichstes Beileid.

Hr. M. Oenicke, seit mehreren Monaten Redackteur der „Laterne," hat Lankaster verlassen, und ist nach Rochester N. Y. übergesiedelt, wo er eine ähnliche Stelle in der „Volksblatt" Druckerei übernimmt.—Wir wünschen unserm Collegen bestes Wohlergehen in seinem neuen Wirkungskreise.

Schreckliche Explosion. — Am Samstag Morgen explodirte eine Lokomotive auf der Tyrone und Clearfield Eisenbahn, nahe bei Grand Ridge mit furchtbarer Gewalt. Drei Männer, Chiller, Campbell und Shannon, sämmtlich verheirathet und bei der Bahn angestellt, wurden getödtet und ein vierter, Namens Harvey Walters, so schwer verletzt, daß seine Wiederherstellung unmöglich ist.

Wichtig für Soldaten.—Das Pensions-Comite des congressionellen Unterhauses hat die Verleihung einer Pension von $96 pro Jahr an alle diejenigen vorgeschlagen und empfohlen, welche als Soldaten oder Matrosen im mexikanischen oder Indianer-Kriege mindestens 30 Tage Dienste gethan haben und im Besitze eines ehrenvollen Abschieds sind.

Grobe Mißhandlung.—David Roth von Schamokin mißhandelte sein Kind am Samstag während dem er betrunken war, auf eine höchst schamlose Weise. Seine Frau, die ihn daran verhindern wollte, erlitt ebenfalls Mißhandlungen und sein Vater, welcher die Streitenden trennen wollte, wurde so schwer am Unterleib verletzt, daß sein Aufkommen bezweifelt wird.

Die Baldwin Stahlwerke. — Die Pennsylvania Stahlwerken im benachbarten Baldwin haben den größten Stahlsockel der je in diesem Lande gesehen wurde, gegossen. Er ist 10 Fuß lang, und hat 29 Zoll Sektionen im Durchmesser. Sein ganzer Inhalt beträgt 100,000 Cubic-Zoll, und sein Gewicht 25,000 Pfund. Man beabsichtigt diese Masse nach dem Centennial zu schicken, entweder in seiner jetzigen Form, oder es wird durch einen 14 Tonnen schweren Hammer zu Schaften (Säulen) umgearbeitet.—Dieses sind die einzigen Werken in Amerika welche im Stande sind, Stahlsockel von dieser Größe herzustellen. Ein schmeichelhaftes Zeugniß zu Gunsten der Baldwin Stahlwerken.

Hat den Ruf angenommen!—Laut einer telegraphischen Depesche an Hrn. Schürer, Sekretär der hiesigen deutschen luth. St. Michaels Gemeinde, die er eben als unser Blatt zur Presse ging, erhielt, hat der Ehrw. Pastor Pfuhl von Steubenville, Ohio, den Ruf welchen diese Gemeinde neulich an ihn ergehen ließ, angenommen.—Näheres später.

Nächsten Sonntag wird der Ehrw. Pastor Eggers wiederum für obige Gemeinde predigen.

In den Ver. Staaten giebt es jetzt 33,000 Postmeisterstellen.

Hr. Jacob Zecher, ein alter und wohlbekannter Bürger von Lankaster, starb letzten Samstag Morgen in seiner Wohnung nach längerem Leiden. Der Verstorbene war ein kernfester Demokrat und ehrenhafter Bürger.

Veränderung der Postoffice Stunden. — Der Postmeister von Lancaster hat Nachricht gegeben, daß von jetzt bis zum 1sten Oktober die Postoffice in jener Stadt Sonntags Morgens von 8 bis 9 offen sein würde, und nicht wie früher, von 9 bis 10 Uhr. Abends ist die Office offen von 6 bis 7 Uhr. Geschäftsleute wollen sich dieses merken.

☞ Man hat uns mitgetheilt, daß sogenannte Peddlers unsere Umgegend mit Medizinen unsicher machen und dieselben billiger verkaufen als Dr. August König's Hamburger Tropfen, trotzdem dieselben ebenso gut sein sollen. Verschwendet Euer Geld nicht an solche Quacksalber. Wenn Ihr Medizin nöthig habt, geht nach einem zuverlässigen Apotheker und laßt Euch eine Flasche Hamburger Tropfen geben. Seit Jahren hat sich dieses alte deutsche Heilmittel bewährt. 3.

Extra-Küche für Juden.—Es ist an die Centennial-Commission von Israeliten eine Applikation eingereicht worden, welche um die Erlaubniß bitten, auf dem Ausstellungsplatze in Philadelphia ein Restaurant zu errichten, in welchem die Speisen nach jüdischen Vorschriften zubereitet werden. Die Petition ist von hervorragenden Rabbinern unterzeichnet worden und wird sicherlich Berücksichtigung finden. Auch auf den großen europäischen Weltausstellungen bestanden derartige Restaurationen.

Das Bankhaus der Herren Hoff & Millholland in Reading wurde am Samstag um etwa $5,000 beraubt während der Clerk gerade mit dem Zusammenzählen der Interessen einer gewissen Summe begriffen war. Es waren drei Fremden in der Bank, welche vorgaben, $7,000 deponiren zu wollen; während nun der Clerk mit ihnen beschäftigt war, schlich sich der Eine an den Geldschrank, und raubte das Geld, ohne entdeckt zu werden. Die drei Strolche verließen nachher wieder die Bank miteinander.

Beamten-Wahl. — Bei der am letzten Samstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Arbeiter Kranken-Unterstützungs-Verein, No. 1." wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Präsident—John Lang.
Vize-Präsident—J. Wolfarth.
Sekretär—Joh. Friedrich Hoyler.
Schatzmeister Daniel Mangel.
Direktoren—John Hoyler, Andreas Wiesemann und Heinrich Oppermann, senior.
Kranken-Committee—August Gebert, Louis Kapphan und Lucas König.

Beamtenwahl und Installation.—Bei der am Montag Abend stattgehabten Rathsversammlung des „Cornplanter Stammes," No. 61, J. O. R. M., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt und durch den W. D. D. Gr. Sachem Martin Erb feierlichst installirt:

Sachem—Johann Mößner.
Aelterer Sagamore—Jonathan König.
Jüngerer Sagamore—Rudolph Schwörer.
Protokollhalter—Conrad Miller (Schreiner).
Gehülfs-Protokollhalter—Jakob Kohler.
Wampumhalter—Christian Duttenhofer.
Prophet—Conrad Miller (Schneider).
Innere Wache—Jacob Haller.
Aeußere Wache Conrad Dapp.
1. Sanap—Martin Erb.
2. „ Jakob Fauß.
1. Krieger—John Schwartz.
2. „ Frank M. Gembe.
3. „ Benedict Crum.
4. „ Joh. P. Ripper.
1. Tapferer—John Essig.
2. „ Louis Schmidt.
3. „ Jacob König.
4. „ Adam Kübler.
Repräsentant an den Großen-Rath—P. S. Martin Erb.

Warnung für Mädchen. — Unsere Wechselblätter machen darauf aufmerksam, daß von Philadelphia aus große Anstrengungen gemacht werden, um junge Mädchen dahin zu locken und sie in schlechten Häusern unterzubringen. Circulare werden durch die Post versandt, in welchen den Mädchen gute Stellen als Clerks, Aufwärterinnen, Dienstmädchen rc. angeboten werden. Auch gehen Agenten umher, welche durch ihr feines Auftreten und angenehmes Wesen das Zutrauen der Leute zu gewinnen suchen und den Mädchen glänzende Versprechungen machen. Hütet Euch vor ihnen! Eltern sollten wohl darauf achten, ehe sie ihre erwachsenen Töchter diesen Sommer auf eitle Vorspiegelungen hin nach Philadelphia in Dienst gehen lassen.

Eine hübsche Verschönerung.—Wir vergaßen letzte Woche zu melden, daß Hr. Stephan Hartmaier an der Lankaster Avenue in West-Philadelphia (unser würdiger Agent daselbst), eine sehr hübsche Verbesserung in seinem Hotel getroffen hat, indem er seine Wirthsstube um bedeutendes vergrößert, und auf's geschmackvollste hat herrichten lassen. Er hat jetzt unstreitig eines der schönsten und freundlichsten Wirthslokale in Philadelphia, und ist dabei so freundlich und fidel wie eine Lerche; nur befindet er sich in neuster Zeit etwas unwohl. Hoffentlich wird's aber bald wieder besser gehen. Eine große Anzahl Arbeiter von Lankaster, Litiz, Middletown und andern Orten logiren bei ihm, wie z. B. die Herren J. A. Burger, Geo. Goll, Chr. Essig, C. Mäurer und Andere, da Hr. Hartmaier nebst famosen Getränken (worunter Freund Orth's ausgezeichnetes Bier), auch einen guten Tisch führt.

Ueberspannt. — Letzthin ging das Gerücht, daß am Tage der Eröffnung der Weltausstellung in Philadelphia (den 16ten Mai), der Eintritt in das Centennial $25.00 sein werde! Hoffentlich wird Niemand diesen Blödsinn glauben. Der Eintritt an jenem Tag ist nicht mehr und nicht weniger als an irgend einem andern Tag, nämlich 50 Cents. Exchange-Tickets gibt es keine. Wer außerhalb der Einfriedigung des Centennialgrundes geht, muß jedesmal 50 Cents bezahlen, wenn er wieder eintreten will; auch werden, wie schon früher in diesem Blatt erwähnt, keine $1.00 oder $2.00 oder zwei 25 Cent-Noten genommen; jeder erwachsene Besucher hat 50 Cents Eintritt zu bezahlen.

Dreizehn Eingänge sind für das Centennial bestimmt, welche nach den dreizehn originellen Staaten der Union benamt werden sollen, die vor hundert Jahren diese Republik gründeten.

Berichtigung. — Um alle Gerüchte und Muthmaßungen in Betreff des Unfalls den unsere Familie letzte Woche während unsrer Abwesenheit getroffen, zu zerstreuen, bringen wir folgende Aufklärung: Unser zweitältester Sohn hatte nämlich an jenem Abend bei einem kranken Kameraden wachen sollen, und sich den Nachtschlüssel der Hausthüre mitgenommen, so daß er früh Morgens wieder in's Haus gelangen konnte, ohne die Familie zu wecken. Da aber der Kranke besser fühlte, und des Wachens nicht bedurfte, so kam er (unser Sohn) bedeutend früher heim als er erwartete. Der Zufall wollte es nun aber, daß er beim Ausziehen der Kleider einiges Geräusch verursachte, und da unsre Familienglieder zur Zeit noch wachten und nicht wußten daß er zu Hause sei, so vermutheten sie es seien Einbrecher, die den Lärm verursachten, worauf sie zur Flucht ergriffen, welche das Unglück veranlaßte. Die Familie ist indessen wieder wohl und munter, meint aber, der „Schrecken stecke noch immer in den Knochen."

Eine gelungene Operation. — Hr. Friedrich Schramm von hier, litt schon längere Zeit an einem Augenleiden, und befürchtete blind zu werden, wenn nicht an beiden Augen, so doch an dem einem. Es blieb ihm unter diesen Umständen keine andere Wahl übrig, als sich einer Operation zu unterwerfen, und zog dieserhalb die Herren Doktoren Ruedi und Dunott, die Haupt-Aerzte im hiesigen Hospital zu Rathe. Diese operirten das eine Auge vor etwa 14 Tagen, und Hr. Schramm ist jetzt wieder so weit hergestellt, daß er das Hospital bereits verlassen hat. Die Aerzte glauben, daß das andre Auge jetzt besser, und bedeutend stärker werden würde. Hr. Schramm lobt die beiden Aerzte auf's wärmste wegen ihrer Geschicklichkeit und großen Diensten die sie ihm wie überhaupt allen Patienten jener Anstalt leisten.—Das Hospital ist eine der grösten Wohlthaten für Harrisburg die wir haben, und gereicht den edelherzigen Gründern und Unterstützer desselben zur größten Ehre.

In einem neuem Geschäft. — Hr. Vincent Orsinger von hier, welcher viele Jahre lang das wohlbekannte 6te Ward Hotel an der Dritten und Broad Straße inne hatte, ist nun in ein andres Geschäft getreten, nämlich in das Bäckergeschäft, indem er das letzthin von Hrn. Maurer als Saloon gehaltene Wohnhaus, Nro. 1215 Nord Dritten Straße nahe der Calder käuflich an sich brachte, und eine prachtvolle Bäckerei darinnen einrichten ließ. Wir glauben nicht, daß eine schönere noch besser eingerichtete Bäckerei in Harrisburg besteht, als diese, denn Hr. Orsinger, der selbst ein praktischer Bäcker ist, weiß ja schon aus langjähriger Erfahrung wie diese eingerichtet werden müssen, um bequem und geschmackvoll auszusehen. Von diesem allem haben wir uns selbst durch eigene Anschauung überzeigt. Hr. Orsinger beabsichtigt, nächsten Montag seine neue Bäckerei zu eröffnen, und da er nicht nur sehr bekannt, sondern auch ein allgemein geachteter Bürger unsrer Stadt ist, so hegen wir keinen Zweifel, daß er sich auch bald eine recht angemessene Kundschaft gesichert haben wird.

Persönliches. — Hr. John Zimmer, ein alter Harrisburger, letzthin aber in Pittsburg wohnhaft, und ein junger Mann Namens Dieter von Meadville, statteten uns letzten Montag Besuche ab. Sie waren auf ihrer Reise nach Philadelphia um Arbeit zu suchen, und da es zwei brave und nette junge Männer sind, so hoffen wir, daß ihr froher Wunsch bald in Erfüllung gehen möge.

(Eingesandt.)

Daß es nicht nur unter den Indianern Barbaren gibt, sondern auch unter den Weißen, beweißt folgender Vorfall, welcher sich im unteren Ende der civilisirten Stadt Harrisburg letzten Montag ereignete, und von zwei (wie man sie heißt) Dutch Indians vollführt wurde. Die Verüber sind sogar Wirthe, deren Namen ich aber nicht nennen will, weil der Eine zu sauer ist, und der Andere zu thierig klingt. Nun zur Sache:

Wie es scheint, hatte einer der Herren Wirthe einen Kellerbewohner unter dem Namen Haas mit vier Füßen, der sehr viele Arbeitskraft besaß, und Löcher grub, was den Ueberbewohner mißfiel. Um dem Graben des Kellerbewohners ein Ende zu machen, hielt er mit dem Sauren einen Rath, welcher mit dem Entschluß endete, Pech zu kochen, und dasselbe heiß auf die Pfoten des Kellerbewohner's zu legen, und nachdem Leder drauf zu thun, was auch geschah. Als sie nun den Haas mit seinen Pechpfoten und Leder angerückt kommen sahen, meinten sie, es sei ein Lederregen, und sprangen auf ihren Schustersrappen alle davon. Darum der Regen am Montag! — Vermuthlich sind obige Betheiligten noch keine vierzig Jahre alt. — Look out for Bergh, Gentlemen.

John B........r.

Und abermals ein Freund geschieden.—Es vergeht fast keine Woche, wo wir nicht den Tod des einen oder anderen biederen Freundes oder Freundin zu beklagen haben. Letzte Woche meldeten wir das Ableben des Hrn. Peter Fleckenstein von Danville, und jetzt erreicht uns die Nachricht, daß auch Hr. Joseph Bentz von Millersburg, diesem County, am Freitag vor acht Tagen nach einem schweren Leiden von blos sechs Tagen, obwohl er schon längere Zeit kränkelte, gestorben sei. Hr. Bentz war ein braver Bürger und guter Nachbar. — Sanft schlummre er im Grabe.

Leichenbestatter.—Wie vielleicht noch so allgemein bekannt, betreibt Hr. C. A. Speicer von hier nebst seiner Möbelhandlung auf der Südseite des Market Square (dem oberen Markthaus gegenüber) auch das Leichenbestatter-Geschäft, und ist bereit, Todtenladen von jeder Größe und allen Mustern anzufertigen. Da seine Preise sehr mäßig sind, und er einen der tüchtigsten Arbeiter in diesem Geschäftszweige hat, so dürfen wir Hrn. Speicer dem Publikum wohl empfehlen, besonders da er auch ein sehr gefälliger und freundlicher Geschäftsmann ist, und selbst deutsch spricht.

Etwas Neues! — Unser freundlicher Nachbar, Hr. Eugene Walz, hat, wie aus einer Anzeige in heutiger Nummer der „Staatszeitung" zu ersehen ist, die Wein- und Liquor-Handlung, dem Bahnhof der Pennsylvania und Northern Central Eisenbahn gegenüber, früher von Hrn. Morris geeignet, käuflich übernommen, und betreibt nun dieses Geschäft auf seine eigene Faust. Es ist sein Bestreben, nur die besten Getränke in seiner Wein- und Liquor-Handlung zu halten, und da Hr. Walz sich des guten Rufs eines ehrenhaften und zuverlässigen Geschäftsmannes erfreut, so darf man versichert sein, daß die von ihm verkaufte Getränke auch echt und keine chemische Stoffe sind. Wir können Hrn. Walz auf's beste empfehlen, und hoffen, daß ihm das Publikum eine warme Unterstützung schenkt.

Ein Muster-Store. — Solchen unsern Damen und Herren die einen wirklich hübschen, ja, den schönsten Store in Harrisburg zu sehen wünschen, möchten wir rathen, die Notion-Handlung des Hrn. H. Gregory am Market Square zu besuchen. Da sieht man in schönen Schmuckkästen und auf den Shelves prachtvolle Waaren zur Schau gestellt, wie z. B. hübsch gezierte Nasetücher, Wollenzeuge, Handschuhe, Bänder in unendlicher Auswahl, Krägen und Busen für Hemden, Fingerhüte, Seide und Zwirn, alle Sorten Knöpfe, Kämme, Lace und Edging, verschiedene Essenzen, Pappdeckel, Papier, Tinte und Feder, kurz alle nur erdenkliche Sachen, beides für Damen wie auch für Herren; man darf nur fragen was man will. Dabei sind Hr. Gregory und seine Clerks sehr zuvorkommende Leute, die ihre Kunden auf's bereitwilligste bedienen. Man gehe und sehe. — Hrn. G.'s Anzeige befindet sich in heutiger Nummer.

Famos „angeschmiert".—Der erste April. — Eine große Anzahl hiesiger Kaufleute erhielten letzten Samstag Aufträge, verschiedene Artikel ihrer Waaren welche in der Aufforderung angegeben waren, an ebensoviele verschiedene Plätze zu bringen. Diese Aufforderungen schienen die Herren Kaufleute, von denen aber keiner wußte daß sein Nachbar auch eine solche erhalten hatte, ganz in Entzückung zu bringen, besonders da bisher die Geschäfte sehr schlecht gingen. Alle waren froh, daß endlich die Geschäfte einmal wieder einen neuen Aufschwung nahmen, und warum nicht auch? Etliche derselben an der Marktstraße waren ersucht, sog. Schnierleibchen (für Damen) u. s. w. nach Nro. 702 Elder Str. zu bringen; der eine hatte vier derselben unter'm Arm. Ein Groceriehändler sollte von $5 bis $6 werth Grocerien an einen bestimmten Platz bringen. Ein Photographirer war eingeladen, mehrere Personen zu Photographiren. Ein Carpethändler war ersucht, nach einer gewissen Nummer zu kommen um das Zimmer zu messen, da man einen neuen Karpet kaufen wollte, u. s. w. Als einer der Kaufleute nach No. 702 kam, sagte man ihm, die Familie welche er suche, wohne zwei Thüren weiter; als er auch dahin kam, traf er eine—Negerfamilie, welche höchst erstaunt über den fremden Besuch war! Unsre Kaufleute merkten indessen bald „wo der Haas im Pfeffer lag", und der 1. April da war! Es schlich sich einer nach dem andern davon ohne aufzuschauen und zu sehen, wie viel Uhr es sei.

Hat sich ein Weib genommen.—„Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, darum will ich ihm eine Gehülfin geben". So sprach einstens der Schöpfer der Welt zu Adam im Paradiese. Und Adam bekam wirklich die Eva. Wie Adam, so machten es schon viele Millionen; und unter diesen befindet sich auch, wie man uns meldet, Hr. Johann Ebbert, Aufseher in Happels Töpferei zu Hägerstown, Md., indem er sich letzte Woche in den Ehestand begab, und Fräulein Bauert von ebendaselbst heirathete.—Wir wünschen dem jungen Ehepaar den besten Segen, und einen recht glücklichen und friedlichen Ehestand.

☞ Fühlt Ihr euch abgestumpft, schläfrig oder geschwächt, habt Ihr häufig Kopfweh, schlechten Geschmack im Munde, wenig Appetit, belegte Zunge, so leidet Ihr an einer trägen Leber oder an „Galligkeit". Nichts kann Euch so schleunig und dauernd kuriren als Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene Medizinische Entdeckung.) 7.

Hinschleppen des Daseins.

Der nervöse, schwächliche Patient genießt das Leben nicht, sondern schleppt nur sein Dasein hin, wie die Redensart lautet. Untauglich für die thätigen Betriebe des Lebens und unfähig, an seinen Vergnügungen Theil zu nehmen, wozu die Gesundheit allein die Lust geben kann, ungeneigt zu geselligem Verkehr und eine Beute der Melancholie, ist der Kränkliche wirklich ein Gegenstand des Mitleids. Dennoch giebt es in allem diesem Nichts, das nicht durch jenes zuträgliche, säfteverbessernde Stärkungs- und Nervenmittel, **Hostetter's Magenbitters,** geheilt werden könnte, welches den Mangel an Kraft ausfüllt, das Nervensystem stärkt und jene körperlichen Unregelmäßigkeiten überwindet, zu denen Nervenschwäche meistentheils führt. Nieren- und Blasenkrankheiten, unvollkommene Verdauung und Gebärmutterleiden sind ergiebige Quellen der Schwächlichkeit. Ihre Ausrottung wird aber zur Gewißheit, wenn für diesen Zweck Hostetter's Magenbitters systematisch angewendet wird. Auch vernichtet und verhütet das Bitters nicht nur Fröstelfieber, sondern auch andere entkräftigende Fieberleiden malarischer Art. IV.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 35. der „Staatszeitung":

No. 1.
„51."

Auflösung von folgenden Personen: Christian Fabel, Lock Haven; Wm. Löwenberg, Harrisburg.

No. 2.

„Winsor, Elba, Nidau, Necker, Eigenlob, Ilme, Neahof, Ephraim, Rigi, Genug, Louisiana, Asphalt, Urban, Biene, Tribut, Blitz, Euphrat, Rose, Pokal, Arnim, Polka, Spirt, Tilly, Irrthum, Nelke Rheinek, Orpheus, Martha, Strom, Elbe, Italien, Utah, Nero, Finder, Eisen, Helena, Leuk, Biber, Antilope, Rund."

Auflösung von folgenden Personen: Wm. F. Reiser, Reading; Christian Fabel, Lock-Haven; Regina Hartig, Kittanning; Mrs. Veronika Steiner, Williamsport; Wm. Löwenberg, Harrisburg; Joseph Nigel, East-Liberty; Joh. Vollenweider, (Bridesburg), Phila.

No. 3.
„Heu."

Auflösung von folgenden Personen: Wm. F. Reiser, Reading; Regina Hartig, Kittanning; Christian Fabel, Lock-Haven; Jakob G. Langendörfer, Reading; John Vollenweider, Bridesburg, Philadelphia; Val. Hofmann, Allegheny City; Mrs. Veronika Steiner, Williamsport; Jos. Nigel, Pittsburg.

No. 4.
„Schnee."

Auflösung von folgenden Personen: Wm. F. Reiser, Jakob G. Langendörfer, Reading; Val. Hofmann, Allegheny City.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Von Jakob Dietz, Pittsburg.)

Ein Müller kam eines Morgens in die Mühle und findet auf 3 Säcken Mehl seine 3 Katzen, und Jede mit 7 Jungen. Wie viele Füße waren in der Mühle?

No. 2.
(Eingesandt von Hrn. J. A. G., Harrisburg.)

Es gesellen sich vier Kameraden zusammen:

Der Erste lauft, und wird nicht matt,
Der Zweite frißt, und wird nicht satt,
Der Dritte sauft, und wird nicht voll,
Der Vierte pfeift, und klingt nicht wohl.
Was ist das?

No. 3.
(Eingesandt von Frl. M. Huster, Philadelphia.)
Arithmogryph.

6, 5, 14, 4, 8, 12, 1, 12, 4, Eigenname.
17, 10, 11, 12, 5, ein Baum.
5, 7, 17, ein Richter.
14, 13, 2, 17, 15, 16 eine böse Eigenschaft.
15, 16, 10, 13, 17, 8, 15, eine Stadt.
16, 13, 12, 8, 3, eine wohlriechende Flüssigkeit.
13, 5, 15, 16, 14, 5, 8, 3, 7. ein Land.
18, 8, 5, 10, eine unbestimmte Anzahl.
13, 11, 1, 7, 1, ein Territorium.
12, 17, 12, eine gewisse Zeit.
2, 17, 12, 4, eine Vereinigung zwei oder mehrere Personen desgleichen Staaten.
8, 10, 16, 8, 15 ein Thier.
15, 11, 8, 14, 1, 11, 8, 12, 15, eine Königin.
11, 1, 16, 16 ein Gefühl.
1, 12, 12, 13, ein gewisser Zeitabschnitt.
14, 5, 5, 10, eine gute Eigenschaft.
9, 14, 1, 17, 4, 5, 12, 19, eine Festung.

Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, nennen die Erstere uns einen Mann; Letztere das Gefühl, das seine Nation für ihn hegt.

No. 4.
(Von Henry Henschel, Harrisburg.)

Ein Knabe fragte seinen Vater: Wie alt bist Du? Der Vater antwortete: Vor 5 Jahren war ich gerade 3 mal so alt wie Du, und in 5 Jahren würde dein Alter gerade die Hälfte von dem meinigen sein. Wie alt waren Beide?

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. Ch. Zehender.—Wir sind Ihnen nachmarschirt, Charly.—Hoffen Sie bald zu besuchen.

Williamstown.—Hr. Eli Paul. Auch Ihnen sind wir nachg'fußelt.—Danken für die famosen Lappen. Sie haben jetzt zahlt bis zum nächsten Monat. Bravo.

Hazleton.—Hr. Ernst Grosch.—Ist schon recht, lieber Alter. Geduld überwindet alles.

Danville.—Hr. Agent Rosenstein.—Danken für die netten Läpplen. Dem ehrlichen Louis sind wir nachgeruckt.—Soll uns sehr freuen, wenn die Geschäften wieder besser werden, denn da gibt's ja auch Läpplen.—Freund M. wäre jetzt eräktly noch einen Jahrgang und's—Postgeld schuldig; das isch alles.

White Oak.—Hr. A. Faußer.—Danken für's probate Pflaster.—Auch Ihnen sind wir nachgejagt, Anton.

Wilkensburg.—Hr. J. F. Staub.—Sell Räthsel ha'n Sie geknackt, aber's Briefle kam leider zu spät.—Danken für Ihre Mühe. Haben Ihnen e paar Zeilen geschrieben.

York.—Hr. Agent Stieg.—Schönen Dank für's Trumpheller-Läpple; der Charly ist einer der ehrlichsten Kameraden, der auf zwei Beinen geht.

Cambridgeboraugh.—Hr. H. Spearhaus.—Ihnen sind wir ebenfalls nachgerückt, Henry.

Short Mountain.—Hr. Peter Bohner.—Potz sappramment! da kommt auch en frischer Rekrut vom „korze Berg," und bringt auch gleich die Sponduliks.—Bully for you, Peter.

Cincinnati, Ohio.—Hr. Peter Ackermann.—Ihr Briefle ist jähf; aber mit Ihrer Angabe wegen der lieben Schwester haben Sie weit fehlgeschossen. Werden Ihnen schreiben.

Johnsburg.—Hr. Fr. Schmidt.—Wollen Ihrem Wunsch entsprechen.

Pittsburg.—Hr. Agent Gelz.—Freund Scheif sind wir nachgerutscht Wünschen ihm plenty Customers in seine neuen Wirthschaft.

Springfield, O.—Hr. Agent Hartmann.—Schon gut.

Allegheny.—Hr. Agent Hofmann.—Ist wieder recht munter; danken für Ihre wohlwollende Gesinnung.—Freund K. schuldet noch drei Jahrgänge nebst den von Ihnen erhaltenen Moneten.

Philadelphia.—Hr. Agent Hartmaier.—Wie? was? die Gattin des Hrn. Bäckermeister Gusmann an der Darby Road, hat ihrem Herrn Gemahl ein Zwillingspaar, zwei liebliche Schwesterchen, geschenkt? Allen Respekt vor der wackeren Dame. Wir wünschen den lieben Eltern und ihren zarten Sprößlingen den reichsten Segen. Der wackere Charly wird wohl jetzt aus zwei vollen Backen lachen.

York.—Hr. Andr. Pehl. — Danke für die Laubfröschlen. — Sell Liedle ist bully, und wird folgen.

Philadelphia.—Hr. Mich. Heil.—Halloh! da kommt noch en frischen Rekrut. Willkommen, lieber Alter.

Pawhatten Point.—Hr. Joh. Kaiser. — Seien Sie ohne Sorgen. Wenn Sie an den Agenten bezahlen, so ist das justsogut als hätten Sie uns bezahlt.—Von dem Fortlaufen haben wir noch nichts gehört; vielleicht ist's blos ein Juz.

Bellefonte.—Hr. John Hösle.—Geduld bringt Rosen und auch—Läpplen.

Tell City, Ind.—Hr. N. Gruß.—Ihr Briefle ist richtig angekommen.—Wieder alles munter.—Ob wir Sie besuchen können, ist noch unbestimmt; die Strecke ist fast zu weit, und würde uns viele Zeit und auch Läpplen kosten; wollen sehen wie viel Uhr s'Geldsäckle schlägt.

Williamstown.—Hr. H. Bopp. Schönen Dank für's Pflaster, Henry.—Wir sind Ihnen sträht nachgerückt, und haben auch dem Namen den rechten Styl gegeben.

Millersburg.—Hr. Geo. P. Bottiger.—Das plötzliche Scheiden des biederen alten Freundes hat uns sehr überrascht. Doch, hier ist ja nicht die bleibende Stätte uns Menschenkinder.

Girard.—Hr. P. Wirtz.—Ic wohl, Peter; seien Sie ohne Sorgen bis dorthin.

Robesonia.—Hr. Sam'l Werner.—Sie haben alles richtig bezahlt, lieber Alter, und ist auch so quittirt; die betreffende Nro. ist Ihnen nachgerutscht.

Hagerstown, Md.—Hr. J. H.—Ist besorgt.

Natrona.—Hr. Agent Hägele.—Selle Räthsel haben Sie geknackt, aber Ihr Briefle kam zu spät.—Freut uns, daß die Temperenzmucker verhaumutscht sind, und man wieder ein's auf die Lampe gießen kann.

Dauphin.—Mrs. M. Miller.—Seien Sie ohne Sorgen, Madam; die Frauen haben ja immer noch ein gutes Herz, und wenn diese unsre lieben „Schätzelen," nit wären da wären die Männlein ja schon längst futsch.—Danken für's Läpple.

Hollidaysburg.—Hr. N. Walker.—Schon gut, lieber Alter. Wünschen Ihnen beste Gesundheit, und ist man gesund, so darf man nicht verzagen, wenn's auch zuweilen happert.

Silver Spring.—Hr. John Rösch.—Hätten gewünscht, beim schönen Familienkrei's anwesen gewesen zu sein, und dem wackeren alten Ehepaar die Hände herzlich zu schütteln.

Allegheny.—Hr. Jost Klein.—Besten Dank.—Sie haben jetzt bezahlt bis Anfang des verflossenen November, und stehen somit ganz gut.

McKeesport.—Mrs M. Steckel.—Danken bestens für die netten Lappen.—Herzliche Grüße an Alle.

Philadelphia.—Hr. C. Schaufler.—Stop! da bringt der wackere Charly uns soeben noch 'nen frischen handfesten Rekrut, den jovialen Jakob Krautter, dessen Wirthschaft sich am Eck der Hancock und Thompson Straße befindet.—Wie? es wollen noch mehr kommen? Go-head!

Philadelphia.—Hr. A. H. Kindermann.—Danken schön für die netten „Preß"-Läpplen.—Freut uns, daß Sie sich wieder wohl befinden, und daß der wackere alte Xaver immer noch ein's „blasen" kann.

Philadelphia.—Hr. John Lenk.—Werden Ihrer Bitte entsprechen.

Elisabethville.—Hr. Tho. Swab.—Nur keinen Truwel, Thomas.

York.—HH. Chas. & Henry Hiffmeyer.—Da der Jahrgang zu Ende ist, so wird das Blatt welches Sie abbestellten, nicht mehr geschickt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Andreas Wiesemann, Harrisburg,	$2.00
Mrs. Ph. Walter, do	3.00
Jakob Beil, do	2.00
Louis Breuninger, do	2.00
John Schafmeister, do	1.00
Eli Paul, Williamstown,	4.00
Louis Meier, Waschingtonville,	4.00
Anton Fausser, White Oak,	2.00
Charles Trumpheller, Hellam,	2.00
Peter Bohner, Short Mountain,	2.20
Andreas Pehl, York,	1 10
Jakob Bickel, Sugar Valley,	2.20
Heinrich Bopp, Williamstown,	5.00
Wm. J. Miller, Dauphin,	2.00
Jost Klein, Allegheny City,	3.30
Friedrich Steckel, McKeesport,	2.20
Peter Weinkauf Dravosburg,	2.20
Jakob F. Preß, Philadelphia,	2.20

Bei der Dauphin County Fair erhielt die Singer-Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

Allen Denjenigen, die eine gute Näh-Maschine zu haben wünschen, rathen wir, die Singer-Machsine zu kaufen. (Nov. 4, 75.)

Starb:

In Harrisburg am Mittwoch Abend den 29. März, 1876, nach kurzem schmerzlichen Leiden, Peter Wilhelm Mörgenthaler, Stief-Söhnlein des Hrn. Georg Raff, und dessen Ehegattin Jacobine, im Alter von 6 Jahren, 10 Monaten und 6 Tage.—Friede seiner Asche!

Nachruf:

Ruhe sanft und ruh' in Frieden,
Der Du gingst zum Himmel ein,
Ob Du auch von uns geschieden,
Du wirst nie vergessen sein,
Ein Trost bleibt uns doch bestehn:
Einst giebt es ein Wiedersehn.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Goverament & Gold Brokers.
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

April 5, 1876.

	Geboten.	Verlangt
Ver. St. 6's. 1881,	22¼	22⅜
do. 5-20, 1862,	18⅝	18¾
do. do. 1864,	18⅞	19
do. do. 1865,	21⅞	21¼
do. do 1865—J. & J.	22¾	23
do. do. 1867,	18⅞	19
do. do. 1868,	26	26⅛
do. 10—40,	18⅛	18¼
do. Currency, 6's,	26	23½
do. 5's, 1881, neu,	17⅝	17¼
Pennsylvania R. R.	56½	56⅝
Philadelphia & Reading R.R.	51⅛	51¼
Lehigh Valley R. R.	63	63½
Lehigh Coal & Navigation Co.	50¼	50⅜
United Companies of N.-Jersey	140¼	141⅜
Gold,	113¼	113½
Silber,	102	104

Neue Anzeigen.

Dankabstattung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche an dem Leichenbegängnisse unseres entschlafenen Sohnes, Peter Wilhelm, am letzten Freitag Nachmittag theilnahmen, erstatten wir hiermit unsern innigsten Dank ab, und bitten um stilles Beileid.

Georg Raff,
Jacobine Raff,
Harrisburg, April 6, 1875—1t*

E. Walz's Wein- & Liquör-Handlung,

Canal Straße, gegenüber dem Northern Central- und Penn'a. Bahnhof,
Harrisburg, Pa.

Der unterzeichnete offerirt zum Verkauf reine Old Rye und Bourbon Whiskies, Importirte Brandies, Gin, Champagner, Sherry, Burgunder und Rhein-Weine von vortrefflicher Qualität Ferner hält er eine vortreffliche Auswahl feiner Havana Cigarren, Kau- & Rauch-Taback auf Hand.

Um geneigten Zuspruch bittet
Eugene Walz,
Harrisburg, April 6, 1876—tf.

H. Gregory's Notion-Haus,

Süd-West Ecke des Market Square,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er den von ihm früher innegehabten Store an der Süd-West Ecke des Market Square auf's eleganteste renovirt hat.

Eine spendite Auswahl prachtvoller
Waaren
für Damen und Herren
schmücken nun seinen Store, worunter
Band von allen Farben und Gattungen,

Seide, Zwirn Taschentücher, Lace, Edging, alle Sorten Nadeln, Dreß- und andere Kämme, Busen für Hemden, Linnen und papierne Krägen, Hosenträger, Taschenmesser, Wollenzeuge, Handschuhe, Mint-, Lemon-, Cinnamon- und Wintergreen-Essenzen, kurz alles, was in einem completen Notionstore zu haben ist.

Da seine Preise niedrig und die Waaren gut sind hofft er auch ferner sich die Gunst des Publikums zu erwerben.

H. Gregory,
Harrisburg, April 6, 1876—13.

Georg G. Buhl,

Fabrikant der feinsten und besten
Cigarren,
Ferner, Wholesale und Retail-Händler in allen Sorten Kau- und Rauch-Taback,
No. 4130 Lancaster Avenue,
West-Philadelphia.

Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

Friedrich Dockenwadel, Union-Hotel,

Ecke der Taney und Brown Straße, (zwischen der 26. und 27. Str.,)
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

John Dönges' Hotel,

4034 & 4036 Girard Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grunde,
Philadelphia.
März 30, 1875—13.

Schanbacher & Co's Wirthschaft,

43ster Straße und Elm Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grund,
Philadelphia.
März 30, 1876 tf.

Gustav Bergner. Charles Engel.

Bergner & Engel, Lagerbier-Brauer

Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

The CENTENNIAL CITY.

Soeben erschienen:
Philadelphia
und seine
Umgebung,
ein vollständiger Führer durch die Stadt und deren Umgegend einschließlich des
Fairmount-Park
in deutscher Sprache, mit nahezu 150 Illustrationen. in Royal Octav und Papierumschlag, zu 75 Cents.

„Deutsche die ihren auswärtigen Angehörigen ein getreues Bild von Philadelphia und seiner Bedeutung geben wollen, können diesen Zweck gar nicht besser erreichen, als indem sie ihnen dieses Buch schicken."
„Demokrat," Philadelphia.

„Das Werk ist geschmackvoll und passend illustrirt und eignet sich besonders für die Hunderttausende welche jene Stadt während der Jubelfeier besuchen werden."
„Tribune," Chicago.

Zu verkaufen bei allen Buch- und Zeitungshändlern, auch wird dasselbe per Post zugeschickt bei Einsendung des Preises, von
J. B. Lippincott & Co., Verleger,
715 und 717 Market Str.,
März 30, '76—2Mt.] Philadelphia, Pa.

Kohnle & Son's Hotel,

Nro. 321 Fairmount Avenue,
Philadelphia.
Superintendent: Christian Müller.

Die besten Weine- und Liquöre sowie ausgezeichnetes Lagerbier sowie prompte Bedienung stehen stets zu Diensten.
Philadelphia, Januar 20, 1876—6M.

General Ballier's Fairmount Avenue Hotel,

Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Pure Native Wine.

(Aechter einheimischer Wein.)

Bei dem Unterzeichneten sind stets die besten Sorten des allgemein beliebten Egg Harbor Weines zu haben.
Auch bringt derselbe sein best-assortirtes Lager Rebstöcken empfehlend in Erinnerung.

John Hoenes,
Egg Harbor City, N.-J.
März 9, 1876—3Mt.

Das alte
deutsche Heilmittel

gegen:

Alle Krankheiten
des **Magens,**
der **Leber** und des
Unterleibes,

insofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und

Unverdaulichkeiten

entstanden sind und Blähungen und Verstopfungen veranlassen. So wie die Tropfen die Ausführung des Stoffes bewirken, der die Beschwerde veranlaßt, so nehmen sie die Symptome und Zufälle weg, die aus jener Quelle entsprungen wären, z. B. nicht nur die kolikartigen Leibschmerzen, sondern auch die davon abhängigen Beschwerden des Hauptes und der Brust, den Schwindel, das Drücken und die Düsterkeit des Kopfes, Dunkelheit der Augen und Beklemmung der Brust, auch das beschwerliche Aus- und Einathmen, Zufälle, welche besonders den Hypochondristen öfters fürchterlich sind.

Gegen:

Vollblütigkeit,
Bleichsucht,
Schwermüthigkeit,
Aengstlichkeit,
Uebelkeiten,
Ohnmachten,
Kopf- und Gliederschmerzen,
Herzklopfen,
Gelbsucht.

Gegen: **Katarrh** und **Stockschnupfen,** welche gewöhnlich schnell geheilt werden, indem die Tropfen den scharfen, stockenden Schleim auflösen und abführen.

Gegen: entzündlichen und chronischen **Rheumatismus,** gegen **Gicht,** gallige, remittirende und intermittirende **Fieber,** gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase. Gegen:

Dyspepsia,

oder Verdauungs-Beschwerden, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Beklemmung der Brust, Husten, saures Aufstoßen aus dem Magen, Schwindel, schlechten Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Schmerzen in der Nieren-Gegend, und hundert andere Krankheits-Erscheinungen, welche durch Unverdaulichkeit erzeugt werden.

Gegen: **Hautkrankheiten, Ausschläge, Schwären,** Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, schlimme Augen, Rothlauf, Grindkopf, Krätze, Schorf Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Die Flasche
„Hamburger Tropfen"
kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen zwei Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben oder werden dieselben nach Empfang des Geldes frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:
A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.
März 23, 1876—3Mt